

---

**Persistenter Identifier:** 122689011  
**Titel:** Pädagogisches Wörterbuch  
**Autor:** Hehlmann, Wilhelm  
**Ort:** Leipzig  
**Beschriftungen:** Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** CollectedEdition  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689011/1/>

hoheit (z. B. Französ. Revol., Allgem. Landrecht in Preuß., s. d.). Er tritt auf als Ausführer und Garant gewisser kultureller Mächte, übt aber seine Vollzugsgewalt gelegentlich auch im Gegensatz zu diesen. Über die gegenwärtige Lage s. Reichsverfassung, Schulmonopol, Schulrecht usf. — L.: Nohl-Pallat a. a. O.

**Staatliche Auskunftsstelle**, s. Auskunftsstelle.

**Staatsbürgerliche Erziehung**, ver einzelt schon früher (Dörpfeld, Kerschensteiner, s. d.) angeregt, wird erst nach der Staatsumwälzung allgemeiner als Aufgabe der Schule anerkannt und in der Reichsverfassung (Art. 148) gefordert. *Der staatsbürgerl. Erziehung dienen*: 1. der im Anschluß an den Geschichtsunterricht zu erteilende Unterricht in der Staatsbürgerkunde; 2. der dem staatsbürgerl. Geiste entsprechende Unterricht aller Fächer (bes. der Geschichte, Heimat- und Erdkunde, Kultur- und Volkskunde) und 3. die Betätigung und Erprobung st. Gesinnung bei allen Gelegenheiten des Schul- und Gemeinschaftslebens. „Das Ziel der st. E. ist, lebendige Staatsgesinnung, Vaterlandsliebe und Gemeinsinn zu schaffen und zu stärken und auf Grund eines klaren Verständnisses der Bedingungen, der Eigenart und der Verfassung unseres Staates zu eigenem Verantwortungsgefühl und zum Pflichtbewußtsein seinen Ordnungen gegenüber zu erziehen.“ (Richtlinien). — L.: G. Kerschensteiner, D. Begriff d. st. E. <sup>6</sup>29; A. Vierkandt, Staat u. Gesellschaft in d. Gegenwart, 29.

**Staatsmonopol**, s. Schulmonopol. **Stammeln**, fehlerhafte Aussprache einzelner Laute oder Wörter;

organisch oder auch neurotisch bedingt, gelegentlich Begleitererscheinung bei geistig zurückgebliebenen Kindern; durch geeignete Erziehung meist zu beheben oder zu mildern.

**Steiner, Rudolf**, s. anthroposophische Erziehung.

**Stenographieunterricht**, s. Kurzschriftunterricht.

**Stern, William** (geb. 1871), Prof. in Hamburg, Psychologe und Philosoph, Begründer des philosophischen *Personalismus* (s. d.), einer Lehre, die das psychophysische Problem überwindet durch Ausgehen von der psychophysisch neutralen Person (im Gegensatz zur „Sache“), d. h. jener vierteiligen, aber nichtsdestoweniger eigenartigen und eigenwertigen Einheit, die „trotz der Vielheit der Teilfunktionen eine einheitliche, zielstrebige Selbsttätigkeit“ besitzt. *Pädagogische Bedeutung* besitzt St. vor allem durch seine Arbeiten 1. über die Entwicklung des Kindes (s. d., u. Konvergenzlehre); 2. über die Probleme der differentiellen Psychologie einschließlich *Begabung* und *Begabungsprüfungen* (s. d.); 3. über die Psychologie der *Aussage* (s. Schülersaussage). — *Schr.*: Zur Psychologie d. Aussage, 62; Person u. Sache, 3 Bde., <sup>2</sup>, <sup>3</sup>, <sup>1</sup>, 23–24; D. differentielle Psychologie <sup>3</sup>21; D. Intelligenz d. Kinder <sup>4</sup>28; Monographien über d. seelische Entwicklung d. Kindes (mit Clara St.) 2 Bde., <sup>4</sup>28, 31; Psychologie d. frühen Kindheit <sup>6</sup>30; Probleme d. Schülersaussage, 26; Jugendliche Zeugen, 26; Sittlichkeitsvergehen an höheren Schulen, 28; Studien zur Personwissenschaft I, 30. — L.: Selbstdarstellung, 27. **Stirner, Max**, s. Individualpädagogik.